

Anfragen im Dreierpack sorgten für lebhaft Debatten

Kontroverse Ansichten im Gemeinderat Überherrn

Drei Klärungen im Gemeinderat Überherrn: Die Gemeinde wird höchstens 500 000 Euro von den Erschließungskosten im Industriegebiet Häsfeld übernehmen. Das Wasserleitungsnetz in Überherrn ist nicht marode. Und die KDÜ (Kommunale Dienste Überherrn GmbH) bereitet die Vermarktung von Gemeindehaus und ehemaliger Schule in Felsberg vor.

VON SZ-MITARBEITER GERHARD ALT

Überherrn. Mit einer Anfrage im Dreierpack hat die CDU-Gemeinderatsfraktion am Donnerstag im Gemeinderat Überherrn für eine längere Debatte gesorgt. Vinzenz Winter, der CDU-Fraktionschef, wollte zunächst offene Fragen hinsichtlich des Industriegebietes Häsfeld geklärt haben. Vor fast einem Jahr war eine Gemeinderatssitzung mit der Saarländischen Bau- und Bodenprojektesellschaft (SBB), Tochter der Landesentwicklungsgesellschaft Saar (LEG). Die SBB übernahm Erschließung und Vermarktung der Flächen im Häsfeld. In nämlicher Sitzung hatte die SBB kurzfristig um Zahlung eines Gemeindeanteils an den Erschließungskosten gebeten. Die Fraktionen fühlten sich überfahren; auch ein Gespräch im Wirtschaftsministerium am 16. November stellte sie nicht zufrieden.

Missverständnisse geklärt

„Im Raum stehen 500 000 Euro“, sagte Winter. Bürgermeister Thomas Burg klärte Missverständnisse auf: Die Erschließung im Häsfeld ist abgeschlossen. Die Ansiedlung von Firmen läuft gut. Die Gemeinde kann in diesem Jahr zwei Millionen Mehreinnahmen an Gewerbesteuer verbuchen. Mit der SBB ist vereinbart worden, dass die Gemeinde 50 Prozent des Defizits übernimmt, das nach Abzug der EU-Fördermittel für die Erschließung übrig bleibt. Allerdings ist dieser Betrag bei 500 000 Euro „gedeckelt“. Es war für Bürgermeister Burg mühsam, dieses Verfahren verständlich zu machen: Die Gemeinde zahlt höchstens 500 000 Euro - wenn das Defizit geringer als eine Million ausfällt, ebenfalls 50 Prozent, dann also weniger als 500 000 Euro. Winter sagte, das höre er zum ersten Mal. Für alle Fraktionen

blieb aber unerklärlich, wieso Kosten für das Weltkulturerbe Alte Völklinger Hütte im Zusammenhang mit der Erschließung Häsfeld auftauchten. Da sahen alle Klärungsbedarf. Burg schloss diese Debatte ab mit der Empfehlung, die Schlussrechnung der SBB abzuwarten. Voraussichtlich wisse man im Januar, ob die Gemeinde 500 000 oder weniger als Anteil übernehmen muss.

Die zweite Frage im CDU-Antrag für die Tagesordnung betraf die Wasserleitungen in Überherrn. Nach Rohrbrüchen in Bisten machte die Botenschaft, das Leitungsnetz sei marode, die Runde. Nun stellte man nach einigem Hin und Her fest, dass dieses Gerücht offenbar „gestreut“ worden sei. Der KDÜ-Geschäftsführer Bernd Gillo klärte auf: In Bisten kam es tatsächlich in der Etzelstraße zu mehreren Rohrbrüchen und über mehrere Tage zu Beeinträchtigungen für die Anlieger. Gillo verwies darauf, dass die KDÜ seit ihrem Bestehen 1992 über sechs Millionen Euro ins Trinkwassernetz investiert habe. Nach und nach würden überall Rohre aus duktilem Guss (Lebenszeit 80 Jahre) verlegt. Gillo: „Unser Leitungsnetz ist nicht marode und wir haben kontinuierlich Investitionen getätigt.“

Probleme aufgetaucht

Schließlich war wieder das Volksbankgebäude in Felsberg Thema. Beschlissen wurde (bei einer Gegenstimme seitens der SPD), dass zur Finanzierung dieses Ankaufs die KDÜ die Vermarktungsmöglichkeiten des Gemeindehauses und der ehemaligen Schule prüfen solle. Da taten sich Probleme auf. Denn falls diese beiden Immobilien verkauft werden, bevor das Volksbankgebäude genutzt werden kann, stehen die Vereine ohne Unterkunft da.

Klaus Schwarz, Ortsvorsteher von Felsberg, berichtete, die Vereine hätten bereits auf eigene Faust mit der Entrümpelung begonnen. Er sagte aber auch bezüglich Gemeindehaus und Schule: „Voraussetzung für den Verkauf ist, dass das Volksbankgebäude für die Vereine nutzbar gemacht wird.“ Neben dem beschlossenen Auftrag an die KDÜ vereinbarte man, nach einem Treffen vor Ort erste Maßnahmen zur Sanierung des Volksbankgebäudes einzuleiten.

Erfolg zu Beginn

Erster Siersburger Adventsmarkt war gut besucht

Erstmals organisierte die Gemeinde einen Adventsmarkt. Er lockte auf Antrieb Tausende von Besuchern aus der Gemeinde und aus vielen Orten des Saarlandes nach Siersburg.

VON SZ-MITARBEITER ERHARD GREIN

Siersburg. Einige Jahre gab es in Siersburg den vom Heimat- und Verkehrsverein Siersburg organisierten Weihnachtsmarkt. Er lief nicht mehr so richtig, so dass der Verein seine Hauptaktivitäten auf die Erhaltung, die Sanierung und die verstärkte öffentliche Nutzung der Siersburggruine verlegte. In diesem Jahr organisierte erstmals die Gemeinde einen Markt.

Bei schönem Wetter strömten schon am Vormittag zahlreiche Besucher zum geräumigen Platz vor der Pfarrkirche St. Martin. Die Jagdhornbläser Niedtal boten zu der neuen Form eines Weihnachtsmarktes eine feierliche musikalische Eröffnung. Sehr aktiv war die Freie Ritterschaft von der Siersburg, eine Abteilung des Heimat- und Verkehrsvereins, die nicht nur Ritterspiele zeigte, sondern den Kindern Gelegenheit bot, am Feuer ihren Minispißbraten selbst zu grillen.

Die große Attraktion für die Kleinen, aber auch für viele Erwachsene, war vor der alten Schule mit Esel, Schaf und Ziege die lebendige Krippe. Da staunte auch der zweieinhalb Jahre alte Jan Brandel, der mit seiner Mama von Ludweiler nach Siersburg gekommen war. Es gab reichliche Angebote an schönen Produkten der Katholischen Frauengemeinschaft, von Erzeugnissen der Glasbläserkunst, Krippen, unzählige Figuren, Aquarelle aus dem Niedtal, Keramiken, Bastarbeiten aus Holz, Heu und Stroh, Kuchenbacken mit Bäcker „Stefan“ im Kindergarten und nicht zuletzt viele Holzarbeiten von „Oase“ Merzig, die mit diesen Erzeugnissen Insassen der Merzi-



Neuer Markt vor historischer Kulisse: Die alte Pfarrkirche St. Martin, deren Bau auf das Jahr 1758 zurückgeht.

Foto: Erhard Grein

ger Forensik eine wertvolle Therapie bietet.

Es gab auch „geistige“ Nahrung, die von einigen Prominenten in der Siersburger Pfarrbücherei in Form von Lesungen gereicht wurden.

Zum weiteren kulturellen Angebot gehörten adventliche Flötenklänge des von Andrea Klauke geleiteten Hemmersdorfer Flötensembles und besinnliche Klänge zum Advent vom deutsch-französischen Bläserquintett „Collegium

Brass“. Ein Hufschmied konnte mit seinem Feuer mehr Handwerk aber weniger Effekt erzeugen als die Feuerspucker, zu deren Kunst die vierjährige Charlyne die Frage hatte, „wie das Feuer in den Bauch“ komme. Einen ganz hervorragenden Eindruck hinterließ Pantomime Jomi in der sehr gut besetzten Pfarrkirche St. Martin. Der Künstler hatte als Krönung des Adventsmarktes entsprechend passende Werke in Szene gesetzt.

Viel los und gute Stimmung im Lebacher Weihnachtsdorf

Weihnachtsmarkt an der Theel: Veranstalter sind zufrieden

Der Lebacher Weihnachtsmarkt am vergangenen Wochenende war am Sonntagmittag mehr als gut besucht. Die Kampfschwimmer aus Eckernförde spendeten am Sonntagabend 1000 Euro.

Lebach. Mit „Getränke nur für Männer“ beschreibt die Vorsitzende des Verkehrsvereins Lebach Bärbel Mahl kurz und knapp den Hauptteil des Angebotes der weit angereisten Gäste aus Eckernförde. Wie in jedem Jahr stellen sie auch dieses Mal wieder ihren Erlös dem guten Zweck vor Ort zur Verfügung.

Also entweder hatten die Lebacher wirklich das zweifelhafte Glück, nur besonders trinkfeste Gäste des vermeintlich starken Geschlechts auf dem Weihnachtsmarkt zu haben, oder auch Frauen haben bei den angebotenen Spezialitäten der Kampfschwimmer zugegriffen. Immerhin sind stolze 1000 Euro Spendengeld in karitative

Einrichtungen in und rund um Lebach aus der Kasse der Eckernförder geflossen. Aber auch sonst floss alles: am Sonntagmittag gegen 16 Uhr war fast kein Durchkommen mehr in dem kleinen Weihnachtsdorf, das die Innenstadt von Lebach am Wochenende zierte. Allerorts duftete der Glühwein, das frische Gebäck und die heißen Maronen. Viele Familien erkoren kurzerhand den trockenen Wintersonntag zum idealen Zeitpunkt für einen gemeinsamen Ausflug. „Mich hat es besonders gefreut“, so Bärbel Mahl weiter, „dass wir in diesem Jahr auch eine Bühne hatten. Die verschiedenen Vorführungen der Vereine, Kindergärten und Schulen ließen die ganze Zeit über weihnachtliche Klänge durch die geschmückte Fußgängerzone erklingen.“ Tatsächlich, zwischen den dicht an dicht gedrängten Häuschen und Buden, versteckt hinter einer Menge aus stolzen Eltern und interessierten Zuhörern, befand sich die Plattform. Dank

der erhöhten Bühne konnte man die Darbietungen der zumeist kleinen Künstler auch von weiter hinten verfolgen. Trotzdem kam es zu dichtem Gedränge zu den Stoßzeiten. Immerhin wollten ja besonders die jüngeren Besucher auf keinen Fall die Ankunft des Nikolauses verpassen. Trotz Enge blieb die Stimmung gut: nicht zuletzt wegen der Weihnachtsmelodien und dem vortrefflichen Glühwein, die jede Anspannung der Erwachsenen verfliegen ließ. Die Kinder unterdessen konnten sich auf einem Kettenkarussell austoben. Ganz am Anfang der Fußgängerzone prangte es als krönender Abschluss. Vielerorts gab es die eine oder andere Spezialität, egal ob flüchtig oder fest.

Nicht zuletzt der Umstand, dass das Parken zurzeit in der Innenstadt von Lebach kostenlos ist, führte sicherlich die ein oder andere Familie zum vorweihnachtlichen Einkauf in die Theelstadt. pem



Zu Stoßzeiten, wie hier am halb fünf am Sonntagmittag, war fast kein Durchkommen mehr in der Lebacher Innenstadt.

Foto: Peter Hempel

Trost, Hilfe und Erfahrungsaustausch

Erfolgreiche Schulung für Angehörige von Menschen mit Demenz

Für Angehörige von Demenzzkranken wurde praktische Hilfe angeboten. Seniorenzentren, Sozialstation und Pflegedienst schulten die Betroffenen und gaben Tipps zur Bewältigung der schwierigen Pflege.

Kreis Saarlouis. Erstmals hatten die Seniorenzentren der Arbeiterwohlfahrt in Beckingen (Rosenresidenz) und Nalbach (Primsmühle) gemeinsam mit der Awo-Sozialstation Beckingen-Honzrath und mit dem Pflegedienst Vera-Laux-Münz aus Nalbach eine Schulungsreihe für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen durchgeführt. 25 000 erkrankte Menschen gibt es im Saarland, viele davon werden in ihrer häuslichen Umgebung von ihren Angehörigen gepflegt. „Im Alltag ist die Situation der häuslichen Betreuung zumeist so aufreibend und schwierig, dass viele der Angehörigen irgendwann regelrecht verzweifelt sind“, weiß Christa Klein, eine der für das Projekt verantwortlichen Mitar-

beiterinnen der Primsmühle „zumal häufig auch das Verständnis und das erforderliche Wissen „rund um die Pflege“ fehlen und entlastende flankierende Angebote, wie zum Beispiel die Tagesbetreuung, nicht bekannt sind.“ Diese Lücken wollte die Arbeiterwohlfahrt mit den beiden kostenlosen Veranstaltungen schließen. Natürlich wurden die demenzkranken Angehörigen während der Termine vom Awo-Fachpersonal liebevoll betreut.

In den neun Schulungseinheiten gab es wichtige Informationen über das Krankheitsbild und die Auswirkungen der Demenz auf das körperliche und seelische Befinden der kranken Menschen unter anderem von Dr. Hubert Bohr, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie. Auch Themen wie Hilfen nach dem Pflegeversicherungsgesetz und Entlastungsmöglichkeiten wurden besprochen. Der Awo-Betreuungsverein gab eine Einführung in das Betreuungsrecht und erfahrene Pfl-

gekräfte erläuterten die pflegerische Problematik, wobei Tabuthemen wie Inkontinenz, wahnhaftige Vorstellungen und Aggressivität nicht ausgeklammert wurden.

Besonders wichtig war der Austausch unter den betroffenen Angehörigen. Man gab sich untereinander praktische Tipps wie besser mit der Belastungssituation in der Familie umgegangen werden kann. Die Teilnehmer werden sich alle sechs Wochen in einem Gesprächskreis treffen, um den Erfahrungsaustausch fortzusetzen und noch weitere Hilfen bei der Bewältigung von Alltagssituationen zu bekommen. Die beiden Pflegedienstleiterinnen Christine Momper (Nalbach) und Ulrike Schaaf (Beckingen) sind bereits mitten in der Planung für nächstes Jahr, dann soll im Herbst eine neue Schulungsreihe starten. red

◆ **Ansprechpersonen** für Fragen: Christa Klein, Telefon (0 68 38) 8 62 61 06 oder -440 oder Christine Momper, Telefon (0 68 38) 8 62 62 00.



Herzlichen Glückwunsch



Guten Morgen lieber Heinz !
Du wirst heute 80 !!
Wie schön, dass es Dich gibt !

Deine Marianne,
Ingrid + Dieter mit Norman,
Gisela + Werner, die Gütersloher
Enkelkinder und Urenkel Aaron

„ICH HABE GRAD AN DICH
GEDACHT!“

Nicht nur denken, sondern abdrucken lassen. Hier.

Hi Kai !
30

Meinem ältesten Neffen
wünsche ich alles Liebe und
Gute zum Geburtstag.
Deine junge Tante Heike
+ Peter

Hallo
Elkemaus !
Ich liebe Dich
nach 6 Jahren
voller Glück,
noch immer bis zum
Himmel und zurück.
Peter

„MEIN
SCHÖNSTER
TAG“

Eine Hochzeit.
Eine Taufe.
Ein runder Geburtstag.
Eine Anzeige:
Eine Selbstverständlichkeit.

KURZ

Kneippverein Hülzweiler spaziert in Gesellschaft

Hülzweiler. „Spazieren in Gesellschaft“ heißt das Motto wieder beim Kneippverein Hülzweiler am Dienstag, 13. Dezember. Die Führung bei diesem Spaziergang in der näheren Umgebung des Ortes hat Marie Luise Kien. Auch Nichtmitglieder sind natürlich wieder willkommen. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Dorfbrunnen. Im Anschluss an den Spaziergang findet im Handelshof noch eine Weihnachtsfeier statt. rk

Spendenscheck an Jugendfarm Ellbach

Saarlouis. Auf dem Saarlouiser Weihnachtsmarkt trafen sich die Saarlouiser Hoteliers und die Freien Wähler mit einer Abordnung der Jugendfarm Ellbach. Gemeinsam überreichten die Hoteliers und die FW einen Scheck über 100 Euro an die Jugendfarm Ellbach. red

Rathaus Saarwellingen nachmittags geschlossen

Saarwellingen. Die Dienststellen der Gemeinde Saarwellingen bleiben am Donnerstag, 15. Dezember, nachmittags geschlossen. Grund ist eine Gemeinschaftsveranstaltung für die Bediensteten. red

Jüdische Plätzchen und Kuchen zu Weihnachten

Bous/Schwalbach. „Die etwas andere Weihnachtsbäckerei - Jüdische Plätzchen und Kuchen“ ist das Thema der ökumenischen Auszeit für Frauen am Mittwoch, 14. Dezember, neun Uhr, im katholischen Pfarrheim in Bous. Veranstalter wird die Auszeit von der Evangelischen Kirchengemeinde Schwalbach. rk

Gespräch über Lebens- und Glaubensfragen

Griesborn/Schwalbach. Lebens- und Glaubensfragen stehen im Mittelpunkt einer Veranstaltung der Pfarrei Herz Jesu Griesborn und St. Martin Schwalbach am Donnerstag, 15. Dezember. Die Frauen der beiden Pfarreien treffen sich um 19 Uhr im Griesborner Pfarrhaus zu einem Gespräch unter dem Leitgedanken „Frauengestalten - Frauen gestalten“. rk

◆ **Nähere Informationen** bei Sonja Koch, Telefon (0 68 34) 5 47 40.

Konzert zum Advent im Dillinger Saardom

Dillingen. Der Kreisverband der CDU-Senioren-Union lädt am Donnerstag, 15. Dezember, 15 Uhr, zu einem Kirchenkonzert in den Dillinger Saardom ein. Das Konzert wird von Thomas Bernardy (Orgel) und der Konzertsängerin Hedwig Makulik (Sopran) gestaltet. Nach Orgelkonzert und Sologesang sind alle Mitglieder und Freunde der CDU-Senioren-Union zu einem Adventempfang in das Katholische Pfarr- und Jugendheim in der Dr. Prior-Straße (Nähe Saardom) eingeladen. hle

◆ **Anmeldungen** unter Tel. (0 68 31) 5 23 81 oder 5 97 44.

Feier zum Jahresabschluss mit den Lauftreff-Freunden

Ensdorf. Zu ihrer Jahresabschlussfeier laden die Lauftreff-Freunde Ensdorf für Samstag, 17. Dezember, 18 Uhr, ins Schützenhaus ein. Mit der Feier verbunden ist auch die Verleihung der Sportabzeichen. rk

◆ **Anmeldung** bis Freitag, 16. Dezember, unter Tel. (0 68 31) 5 46 93.